

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, prof., Luzern, Billenstr. 14
21.66 Telefon 21.66

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70
(Theft IX 0,197) (Ausland Portoauszug).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Inseratenannahme
durch die Publicitas U.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Von der „religiösen Lust“ im Schulhause. — Fürsorge für die schulentlassene weibliche Jugend.
Ins Leben hinaus. — Thurgauer Brief. — Heizen und Reinigen der Schulhäuser. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Preissonds. — Krankenkasse. — Inserate.

Beilage: Die Lehrerin Nr. 2.

Von der „religiösen Lust“ im Schulhause.

Eine neue Welt tut sich vor dem staunenden Auge des Kindes auf, wenn es zum ersten Male — ob zaghaft und bang oder leck und freudig — die Schwelle der Schulstube überschritten hat. Eine Welt mit hundert Neuigkeiten jede Stunde des Tages. Mit hundert neuen Vorstellungen, mit hundert neuen Wahrheiten und Schönheiten, mit hundert neuen Wünschen und hundert enttäuschten Hoffnungen, mit hundert unbegreiflichen Forderungen, mit hundert herzhaften Nein und mit, ach, so wenig freudigen und herzhaften Ja.

Eine neue Welt! Nicht ganz so reich, wie das Paradies der ersten Kinderjahre, aber doch unerschöpflich und jeder Tag voll von neuen Wundern und Geheimnissen! — Sieben oder mehr Schicksalsjahre! Nicht so entscheidend für die ganze Entwicklung der Menschenseele wie die Jahre im Vaterhause und am Mutterherzen, aber doch so wichtig, daß man sie ein ganzes Leben lang, vielleicht eine ganze Ewigkeit hindurch, segnet oder — verflucht. Eine neue Welt, und doch nicht so neu, daß von gestern auf heute alle Verbindungsfäden mit der alten Welt der Vorschulzeit zerrissen wären; wehe der Schule und, wehe dem Lehrer, die das läten!

Bon der religiösen Lust in dieser neuen Welt!

Ich weiß es schon: man hört in gewissen Kreisen nicht gern von diesem Thema reden. Man hat eigentlich Furcht davor. Fast als ob man eine Schwäche fühlte.

Man teilt die Schulen so ein: es gibt Volksschulen, Mittelschulen und Hochschulen. Oder man teilt sie so ein: es gibt Schulen, die eine allgemeine Bildung vermitteln und Schulen für berufliche Bildung. Man unterscheidet ferner zwischen Arbeitsschulen und Lernschulen. Und man erträgt hundert andere Einteilungsgründe. Nur von einem Einteilungsgrund will man nichts wissen, von der Einteilung der Schulen nach ihrer religiösen Lust. Und doch ist das der allermächtigste Einteilungsgrund. Wenn Goethes Satz richtig ist, daß die Religion das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Weltgeschichte sei, dann gilt er auch für die Welt der Schule. Die gründlichste, die tiefste Einteilung der Schulen ist also — nach Goethe — die nach ihrer Stellung zur religiösen Lust.

Es gibt drei Hauptarten von Schulhäusern:

Erstens: es gibt Schulhäuser, wo die religiöse Lust kräftig und würzig durch alle Gänge und durch alle Zimmer und durch alle Fenster, durch alle Schulbücher, durch den ganzen Reichtum der Lehrerseele und durch den ganzen, vielgestaltigen Stunden-